

Andacht zum Sonntag Judika, 29. März 2020

Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben als Lösegeld für viele. Matthäus 20, 28

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Corona-Krise hat neben all den anderen Herausforderungen, Einschränkungen und Gefahren zu einer für uns Christen unfassbaren Situation geführt. Es dürfen zur Zeit keine Gottesdienste stattfinden, wo sich die Gemeinde versammelt. Das trifft uns ins Herz. Kommt damit unser kirchliches Leben zum Erliegen?

Nein! Denn unser Bibelwort, der Spruch für die 5. Woche in der Passionszeit, macht uns eins neu deutlich: Der wichtigste Gottesdienst hat bereits stattgefunden, damals, am Kreuz von Golgatha, vor den Toren Jerusalems. Jesus, der Menschensohn und zugleich Gottessohn diente Gott und uns, indem er sein Leben für uns gab, indem er sich für uns geopfert hat. Er, der Unschuldige, stirbt für uns Schuldige um uns frei zu machen von Sünde, Tod und Teufel, um uns zu erlösen von unserer Gottesferne und Verlorenheit.

Zugleich ist Jesus Christus der Hohepriester, der für uns eintritt, in Fürbitte und Gebet, im himmlischen Gottesdienst. Wir dürfen mit einstimmen in diesen Gottesdienst, auch zu Hause vor dem Fernseher, im Livestream im Internet und wo auch immer, mit aufgeschlagener Bibel und Gesangbuch.

Wir sind nicht allein, sondern wir sind verbunden mit der weltweiten Gemeinde Jesu Christi hier und heute, mit denen, die uns schon vorangegangen sind im Glauben und der himmlischen Gemeinde.

Das andere ist der Gottesdienst im Alltag, in dem uns Jesus Vorbild ist. Wir sollen und dürfen auch anderen dienen,

- durch Gebet und Fürbitte;
- durch ein offenes Ohr und ein ermutigendes Wort ob nun per Whats-App, übers Telefon, mit der guten alten Postkarte oder über den Gartenzaun;
- durch praktische Hilfe und Unterstützung, z. B. Einkaufen für Menschen, die nicht raus können und dürfen.

Und wir freuen uns darauf, wenn wir wieder gemeinsam Gottesdienst feiern können in allen Kirchen, an allen Orten.

Der HERR segne dich und behüte dich.

Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

Herzliche Grüße

Ihr/Euer Pfarrer Christian Bilz

Penig, am 28.03.2020